

logischen Functionen beim Kinde durch die Arbeit des Verf.'s wesentlich über den Punkt hinausgeführt worden sei, der durch die Werke von PÆYER, KUSSMAUL und SULLY bezeichnet ist. Doch erhebt sich die frischgeschriebene Abhandlung dort, wo von der träumerisch-spielerischen Gedankenabfolge und von den typischen Fehlerhaftigkeiten des kindlichen Schliessens die Rede ist (z. B. 73f., 115), zu einer gewissen Originalität.

KREIBIG (Wien).

SIMON. *Expériences de copie. Essai d'application à l'examen des enfants arriérés. Année psychol.* 7, S. 490—518. 1901.

S. stellte an geistig zurückgebliebenen Kindern eine Intelligenzprüfung an, welche BINET früher bei normalen vorgenommen hatte (s. *diese Zeitschrift* 27, S. 123). Die Methode besteht darin, daß den Kindern eine Vorlage zum Abschreiben gegeben wird; es wird dann gezählt, in wieviel einzelne Copiracte sie die Arbeit zerlegen, d. h. einen wie großen Complex von Eindrücken sie auf einmal aufzufassen und abzuschreiben im Stande sind. Die Vorlagen waren: eine Reihe von 50 Ziffern, ein leicht und ein schwer verständlicher Satz. Es gelang, jedesmal die Kinder nach dem durchschnittlichen Umfang ihrer Copiracte in eine Rangordnung zu bringen. Vergleich man die Resultate mit denen von Normalkindern, so zeigte sich, daß bei den Zifferncopien die gemeinschaftliche Rangordnung gesunde und kranke Kinder durch einander mischte, daß dagegen bei den Sätzen die kranken Kinder weit zurückstanden. S. sieht namentlich in der Copie von Sätzen ein geeignetes Mittel, auf einfache Weise einen Index für die geistige Leistungsfähigkeit der kranken Kinder zu finden.

W. STERN (Breslau).

P. JESSEN. *Die Erziehung zur bildenden Kunst. Zeitschr. f. päd. Psychol., Pathol. u. Hygiene* 4 (1), 1—10. 1902.

O. KÖRTE. *Gedanken und Erfahrungen über musikalische Erziehung. Ebenda* S. 11—38.

Es ist erfreulich zu beobachten, mit welcher Geschwindigkeit die modernen kunstpädagogischen Bestrebungen an Boden gewinnen, die der Pflege der ästhetischen Cultur im Erziehungsplan Anerkennung und Spielraum verschaffen wollen. Daß bei diesen Bestrebungen auch die Psychologie, insbesondere die Kinderpsychologie wird mitsprechen müssen, ist außer Frage; es ist daher zu begrüßen, daß mit obigen zwei Vorträgen zwei Praktiker dem Berliner Verein für Kinderpsychologie ihre Absichten und Erfahrungen vorführten, die sich bei JESSEN auf die optisch-ästhetische Erziehung in der Schule, bei KÖRTE auf die musikalische Erziehung im Hause beziehen. Aus beiden Vorträgen, deren speciellerer Inhalt nicht gut auszugsweise wiedergegeben werden kann, erheben sich so manche Fragen, bei deren Beantwortung die Psychologie lehrend und lernend Antheil nehmen kann.

W. STERN (Breslau).

BASTIAN. *Der Menschheitsgedanke durch Raum und Zeit. Ein Beitrag zur Anthropologie und Ethnologie in der „Lehre vom Menschen“ I u. II.* Berlin, Dümmler. 246 u. 257 S. 1901.

In welcher Weise und über welche Gegenstände der Mensch nachgedacht hat im Laufe der Zeiten, beeinflusst durch die Oertlichkeit, in der

er lebt, und wie er seinem Denken Ausdruck verliehen, das will BASTIAN's Werk uns vorführen.

Von den zahlreichen Capiteln seien nur einige, welche unser besonderes Interesse beanspruchen, erwähnt, die über die Seele, über die Empfindung, über das Denken, über die Denkhätigkeiten und über die Seelenlehren. Wie der Stoff in denselben verarbeitet ist, läßt sich folgendermaassen zeigen: BASTIAN wendet in jedem Abschnitte zunächst immer die genetische Methode an. Ihr zufolge untersucht er, wo in einfachster Gestalt der Gedanke, über den sein Capitel handeln soll, hervorgetreten ist. Die nun folgende Anwendung der comperativen Methode bietet ihm dann weiter Gelegenheit, uns die mannigfachen Formen vorzuführen, in denen ein und derselbe Gedanke zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten zum Ausdruck gelangt ist. Dabei thun sich vor uns so bedeutende Wissensschätze auf, daß jeder Abschnitt eine eigene Präparation verlangt, zu der BASTIAN freilich ziemlich zahlreiche Anmerkungen bietet. Da zudem der zweite Band in anderer Beleuchtung die Erörterungen des ersten wieder vorführt, so empfiehlt es sich, denselben gleich bei der Lecture des ersten zu Rathe zu ziehen. — Bemerkt sei, daß für einige Fragen der Individualpsychologie die Ausführungen vor dem Capitel „Empfindung“ namentlich geschichtlich interessante Stellen enthalten; sie hätten unter eine besondere Ueberschrift gebracht werden können. Der Leser wird wiederholt weit mehr in einem Capitel finden, als er nach dessen Titel vermuthen kann.

HIELSCHER (Zürich).

B., A. Zur noëtischen oder ethnischen Psychologie. *Ethnologisches Notizblatt* 2 (3), S. 34—90. 1901.

Die Individualpsychologie hat sich mit der zoopolitischen Psychologie auf Grund der ethnischen Thatsachen abzufinden. Das Bewußtsein erwacht im Zwiegespräch zwischen der uns eigenen psychophysischen und der noëtisch-zoopolitischen Wesenheit. Diese Doppelheit hat verschiedensten Ausdruck gefunden. Mit Hinzunahme „der ethnisch thatsächlichen Aussagen“ wird es am ehesten ermöglicht, das, was mit Bewußtsein bezeichnet wird, zu definiren. Für das Gesamtbewußtsein (Volksbewußtsein) bildet das individuelle Bewußtsein die Grundlage (s. WUNDT), jedoch dann erst, nachdem dies aus jenem sich hervorgebildet. „Das primäre Substrat bildet die Empfindung“, sie ist das, was im empfindsamen Organismus beständig gelebt wird. Schon bei der Pflanze kann man von Empfindung, vom Einfluß der Umgebung und von der Reaction auf dieselbe reden. Der animalische Organismus kann sich den local unliebsamen Eindrücken durch ortsändernde Bewegung entziehen; auch unserem menschlichen Empfinden verbleibt noch „eine ultimate Anheftung an materielle Unterlage (in Gehirns substanz)“, jedoch bereits derartig abgeschwächt, daß „das Volleben auf noëtischer Sphäre mehrweniger unabhängig von der psychophysischen Schichtung im somatischen Körpergerüst erachtet werden kann.“ — So haben wir auch in Denkschöpfungen einen innerlichen Wachsthumstrieb zu erblicken, bei dessen durch den Verkehr mit der Gesellschaft verstärkter Bethätigung eine Willensrichtung regulirend einzugreifen hat. Diese